



Amtsblatt für den Kreis Calw

BEKANNTMACHUNGEN DER BEHÖRDEN DES KREISES

CALW

Samstag, den 23. Februar 1952

Nr. 8

Amtlicher Teil

Brennstoffversorgung von Hausbrand und Kleinverbrauch im Kohlenwirtschaftsjahr 1952/53

Nach § 5 Abs. 3 der Verordnung Kohle I/51 (Bundesanzeiger Nr. 59/51) dürfen Wiederverkäufer nur solche Hausbrandverbraucher und Kleinverbraucher beliefern, die bei ihnen in die Kundenliste eingetragen sind. Zur Vermeidung von Doppelintragungen und Ermittlung der Bezugsmengen der Wiederverkäufer wurden zu Beginn dieses Kohlenwirtschaftsjahres besondere Ausweise für Hausbrandverbraucher und Kleinverbraucher ausgegeben. Ferner wurde bestimmt, daß Hausbrandverbraucher und Kleinverbraucher für die Dauer des Kohlenwirtschaftsjahres an den gewählten Wiederverkäufer gebunden bleiben.

Zur Vermeidung umfangreicher und zeitraubender Verwaltungsarbeiten ist von einer generellen Ausgabe neuer Ausweise an Hausbrandverbraucher und Kleinverbraucher und von einer Neueintragung dieser Verbraucher in die Kundenlisten der Wiederverkäufer für 1952/53 abgesehen worden. Die zu Beginn des laufenden Kohlenwirtschaftsjahres ausgestellten Ausweise behalten vielmehr auch nach dem 31. März 1952 ihre Gültigkeit. Auch die von den Verbrauchern in 1951/52 gewählten Wiederverkäufer sollen grundsätzlich für 1952/53 als wiedergewählt gelten, falls nicht in der Zeit vom 27. Februar bis 4. März 1952 auf Grund des bisherigen Haushalts- bzw. Kleinverbraucher-

cherausweises die Eintragung in die Kundenliste eines neuen Wiederverkäufers vollzogen wird.

Die Umschreibung wird in der Weise vorgenommen, daß die Verbraucher sich ihre Ausweise von ihrem bisherigen Wiederverkäufer zurückgeben lassen und dem für das Kohlenwirtschaftsjahr 1952/53 gewählten Wiederverkäufer übergeben. Soweit gewerbliche Kleinverbraucher ab 1. April 1952 als Industrieverbraucher versorgt werden wollen oder Industrieverbraucher in Zukunft über den Kleinverbrauch ihre Brennstoffe beziehen wollen, kann ein Wechsel ebenfalls in der Zeit vom 27. Februar bis 4. März 1952 vorgenommen werden. Die in Frage kommenden Verbraucher werden gebeten, sich mit der Kreispflege Calw in Verbindung zu setzen. Die Wiederverkäufer reichen ihre Kunden- und Nachtragskundenlisten mit allen Ausweisen für Hausbrand und Kleinverbrauch und den Vorlagebericht bis zum 8. März 1952 an die Kreispflege, Calw, Schloßberg 3, ein.

Die oben festgelegten Termine bitten wir unter allen Umständen einzuhalten, weil dem Kreis zur Berechnung und Fertigstellung der Wiederverkäuferkontingente ebenfalls ein kurzer Termin gestellt ist.

Calw, den 18. Februar 1952 Kreispflege

Aufenthaltsanzeige und Aufenthaltserlaubnis für Ausländer

Nach einer Mitteilung des Bundesministers des Innern sind die deutschen Behörden für die Regelung des Aufenthalts von Ausländern im Bundesgebiet grundsätzlich wieder zuständig. Die Ausländerpolizeiverordnung vom 22. 8. 1938 (RGBl. I, S. 1053) ist grundsätzlich anzuwenden.

A. Allgemeines

1. Als Ausländer gelten solche Personen, die nicht deutsche Staatsangehörige sind.
2. Die Vorschriften der Ausländerpolizeiverordnung finden keine Anwendung
 - a) auf den in § 15 der Ausländerpolizeiverordnung genannten Personenkreis (Personen, die nicht der deutschen Gerichtsbarkeit unterstehen und Leiter konsularischer Vertretungen);
 - b) auf Angehörige der alliierten Streitkräfte und Personen, die in dem Dienst der alliierten Behörden stehen und deren Angehörige;
 - c) auf Personen, die nach Art. 116 Abs. 1 des Grundgesetzes den deutschen Staatsangehörigen gleichgestellt sind;
 - d) auf verschleppte Personen, die im Besitze eines DP.-Ausweises oder einer entsprechenden Bescheinigung der IRO sind. Diese Personen sind jedoch zu erfassen und haben den Vordruck „Aufenthaltsanzeige eines

Ausländers“, welcher auf dem Bürgermeisteramt vorliegt, auszufüllen und über das für den Wohnort des Antragstellers zuständige Bürgermeisteramt dem Landratsamt zu übersenden.

B. Meldepflicht und Aufenthaltsanzeige

1. Ausländer (mit Ausnahme der unter A. 2. a) und b) genannten Personen) unterliegen der Meldepflicht nach Maßgabe der Verordnung über das Meldewesen vom 6. Januar 1938 (RGBl. S. 13).
2. Darüber hinaus ist von diesen Ausländern — auch von Staatenlosen —, die das 15. Lebensjahr vollendet haben, je eine „Aufenthaltsanzeige eines Ausländers“ bei dem für den Wohnort des Antragstellers zuständigen Bürgermeisteramt zu erstatten. Dem Antrag ist der Heimatpaß, Fremdenpaß oder Paßersatz, welcher noch Gültigkeit haben muß, sowie ein Lichtbild aus neuerer Zeit anzuschließen. Vordrucke sind auf dem Bürgermeisteramt erhältlich. Kinder unter 15 Jahren sind in die Aufenthaltsanzeige der Eltern aufzunehmen. Die Aufenthaltsanzeige wird vom Bürgermeisteramt an das Landratsamt weitergeleitet.
3. Ausländer, die eine Aufenthaltsanzeige noch nicht erstattet haben, werden gebeten, diese unverzüglich, jedoch bis spätestens 29. Februar 1952, nachzuholen.
4. Die Unterlassung der Aufenthaltsanzeige ist strafbar.

C. Aufenthaltserlaubnis

1. Ausländer mit Ausnahme der unter A. 2. Genannten bedürfen zum Aufenthalt im Bundesgebiet nach Maßgabe der Ausländerpolizeiverordnung einer Aufenthaltserlaubnis.

2. Die Erstattung einer Aufenthaltsanzeige eines Ausländers, der keine Aufenthaltserlaubnis besitzt, gilt als Antrag auf Erteilung der Aufenthaltserlaubnis. Ausländer, für die eine Aufenthaltsanzeige schon vorliegt, deren Aufenthaltserlaubnis jedoch abgelaufen ist, haben die neue Aufenthaltserlaubnis beim Bürgermeisteramt zu beantragen.

3. Die Aufenthaltserlaubnis darf nur erteilt werden, wenn der Ausländer einen nach deutschen Paßvorschriften gültigen Paß oder Paßersatz besitzt und wenn eine etwa erforderliche Zugangserlaubnis erteilt ist. Die Pässe der Ausländer werden zur Eintragung der Aufenthaltserlaubnis zur gegebenen Zeit erneut eingezogen.

D. Die Bürgermeisterämter

werden gebeten, den Ausländern bei Erstattung der Aufenthaltsanzeige, die als Antrag auf Aufenthaltserlaubnis gilt, an die Hand zu gehen und für die Übersendung der Aufenthaltsanzeige an das Landratsamt Sorge zu tragen.

Calw, den 4. Febr. 1952 Landratsamt

Bekanntmachungen der Amtsgerichte

Amtsgericht Calw

Handelsregister-Neueintragung

HR A 142 — 11. 2/ 52: Michel & Co. in Bad Liebenzell. Persönlich haftende Gesellschafter sind: 1. Ernst Michel, Textilkaufmann, 2. Rainer Michel, Webereitechniker; beide in Bad Liebenzell. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1952 begonnen. (Nicht eingetragen: Geschäftszweig: Großhandel, Fabrikation und Import von Gardinen. Geschäftsräume: Bad Liebenzell, am Platz 21.)

Handelsregister-Änderung

HR A 112 — 11. 2. 52: TUZ Textilmaschinen und Zubehör August Lutz & Co., Komm.-Ges. in Oberhaugstett Kreis Calw. Der Ingenieur August Lutz in Oberhaugstett ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Prokura wurde dem Ingenieur August Lutz in Oberhaugstett Kreis Calw erteilt.

Nichtamtlicher Teil

Meisterkurs für Elektro-Installateure

Zur Vorbereitung auf die fachliche Meisterprüfung und zur Weiterbildung im Elektroinstallateur-Handwerk veranstaltet das Landesgewerbeamt ab April 1952 einen Wochenendlehrgang für diesen Handwerkszweig. Der Unterricht soll samstags von 8 bis 17 Uhr und sonntags von 8 bis 12 Uhr erteilt werden. Der Lehrgang umfaßt 200 Unterrichtsstunden. Die Gebühr beträgt 80.— DM. Interessenten werden gebeten, ihre Anmeldungen beim Fachkursekretariat des Landesgewerbeamts Stuttgart N, Postschließfach 831 — Fernruf 992 41 — einzusenden. Lehrplan und Anmeldevordruck ist selbst erhältlich.

Stuttgart, den 9. Februar 1952

Landesgewerbeamt Stuttgart
In Vertretung: Dr. Thuma

Inhalt amtlicher Teil

1. Brennstoffversorgung von Hausbrand und Kleinverbrauch im Jahr 1952/53
2. Aufenthaltsanzeige und Aufenthaltserlaubnis für Ausländer
3. Bekanntmachungen der Amtsgerichte

Es liegt im Interesse eines jeden Kreiszugehörigen, das Amtsblatt regelmäßig zu beziehen und aufmerksam zu lesen.
Neubestellungen nehmen in jeder Gemeinde die Austräger oder das Postamt an.

Spuk in der Speisekammer

Weiß der Kuckuck! Heute nacht ist mir flauer zumute als sonst nach dem sechsten Glas. Jetzt ein Glas kühle Milch oder einen Joghurt. Soll ein alterprobtes Rezept sein. Und so stehe ich auf und schleiche zur Küche. Heimlich, versteht sich! — hier der Wäschekorb — so — bautz!!! (das war der Minimax). Blöde — jetzt leise, ja



hier — die Speisekammer — aber was ist das? Das Kämmchen ist in geheimnisvolles blaues Licht getaucht — wohl, weil ich selbst blau bin — aber: das bewegt sich ja! Da krabbelt und krabbelt es, die Schränke sind offen — um den Sahnetopf tanzen zwölf Reiskörner Reigen, und auf dem Teesieb tanzen zwei Zwiebäcke Samba. Den einen kenne ich wieder, den habe ich gestern angebissen und wieder hingelegt.

Plötzlich erstarrt alles Leben: Auf der Anrichte stolzieren Se. Exzellenz MILCH und Frau Gemahlin, geborene von EI, hoch erhobenen Hauptes einher. Müssen schwer reich sein, alles dienert. Am Rande der Tischplatte lungern ein paar Erbsen und Bohnen herum. Eine zischt: „Die haben Eiweiß wie Heu!“ „Und dazu noch das beste, was es gibt“, flüstert ein Nachbar. „In deren Eiweiß sind ja gerade alle die wichtigsten Aminosäuren enthalten, die die Menschen brauchen, wenn sie daraus ein wertvolles eigenes Körper-Eiweiß aufbauen sollen.“

„Verstehe ich nicht“, mault eine Bohne und wischt sich die Nase mit dem Handrücken. „Paß auf: Alle Eiweißarten sind aus sog. Aminosäuren aufgebaut, etwa 25 verschiedenen. Die aber sind von recht unterschiedlichem Wert. Zehn davon sind für den Körper besonders wichtig. In den meisten Nahrungsmitteln, die der Mensch zu sich nimmt, sind aber gerade diese zehn leider nicht in zureichenden Mengen

enthalten. Die Milch aber, die hat sie in sich! Und obendrein finden wir sie bei ihr noch viel preiswerter vor. Bei der Verdauung wird nun das Eiweiß im Darm wieder in seine Aminosäuren aufgespalten. Und nun baut sich der Körper sein eigenes Körperprotein damit auf.“

„Verstehe“, strahlte die Bohne. „Wichtig ist also die regelmäßige Zufuhr gerade jener zehn besonderen Aminosäuren.“ „So ist es! Und wenn er die nicht bekommt, na, schaut euch doch unseren Alten hier im Hause an: Der trinkt keine Milch. Und wie sieht er aus? Blutarm, spindeldürr und arbeiten kann er auch nicht mehr richtig...“ — Darum:

„Exzellenz!“ — Eben begegnen die Exzellenzen den Bürgern „Fleisch“ und „Fisch“, hinter denen ein paar Ähren und eine Kartoffel wandeln. Auch die machen tiefe Verbeugungen. Also stehen nach ihrem biologischen Wert an der Spitze die Nahrungs-Eiweißarten von Milch und Ei. Darauf folgen Fleisch und die inneren Organe von Tieren und Fischen, denen in geringem Abstände die guten pflanzlichen Eiweißarten, Soja, Getreide und Kartoffel, folgen. Und den Schluß bilden diese kleinen Rotznasen da am Tischrand, die Hülsenfrüchte, deren Eiweiß den geringsten biologischen Wert hat... Kinder, ich bin ganz nüchtern geworden. Mir ist ein Licht aufgegangen. Ich brauche ja die, wie wir gesehen haben, nicht besonders wertvollen Eiweißstoffe unserer täglichen Durchschnittskost nur mit Milch zu ergänzen. Und schon habe ich die beste Mischung, aus der ein erstklassiges Körperprotein aufgebaut werden kann.

Das will ich gleich meiner Frau erzählen, aber — ich glaube, die weiß das schon lange.



Röll, Oberndorf, zeigte moderne Jagdwaffen und Munition, deren Beschaffung heute noch immer schwierig ist.) Den Ausführungen von Dipl.-Ing. Schmidt schloß sich Forstmeister Schmid an, der über Abschlußplanung und jagdliches Brauchtum sprach. Nur durch sorgfältigste Hege kann die Wildbahn wieder hochgebracht werden. (Z. B. liegt unser heutiger Auerwildbestand um 20% niedriger als vor dem Kriege.) Forstmeister Tröger, Nagold, blies Jagdsignale auf dem Waldhorn. — Zum Schluß der Tagesordnung referierte Weidgenosse Rupertus über Erziehung und Ausbildung eines brauchbaren Jagdhundes, ohne den ein weidgerechter Jäger nicht auskommen kann.

Mit einem Dank an die Vortragenden und alle Anwesenden schloß der Vorsitzende die gut besuchte Versammlung.

Steigerung der Lebensmittel-erzeugung durch Krilium

Der Jahreskongreß der amerikanischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft beschäftigte sich besonders mit dem neuen chemischen Produkt „Krilium“, durch das eine starke Steigerung der Lebensmittelerzeugung möglich werden soll. In den letzten drei Jahren wurde das Produkt von 80 Landwirten und Agrarwissenschaftlern ausprobiert, und alle sind mit den damit gemachten Erfahrungen außerordentlich zufrieden.

Krilium ist kein Düngemittel. Seine Wirkung soll darauf beruhen, daß die mit Krilium behandelten Böden ihre Beschaffenheit ändern, und daß vor allem erschöpfter, brachliegender Boden wieder fruchtbar wird. Im Gegensatz zum Humus, der durch Bakterien zerstört und daher immer wieder erneuert werden muß, bleibt der mit Krilium behandelte Boden lange Zeit hindurch gegen die zerstörende Einwirkung der Bakterien geschützt.

Besonders vorteilhaft erwies sich Krilium bei lehmigem Boden. Mit dieser Substanz behandelter Lehm Boden saugte das Wasser wie ein Schwamm auf und behielt seine Feuchte auch in der trockenen Jahreszeit. Am vorzüglichsten hat sich Krilium bisher in Gegenden bewährt, wo Regengüsse den Humus wegsülen, oder wo Winde den Boden austrocknen. Die Krilium-Beimischung bewahrt hier das Wasser vor dem Verdunsten.

Bei den bisherigen Versuchen ergaben mit Krilium behandelte Rübenfelder eine Ertragssteigerung bis zu 100%, Getreidefelder bis zu 50%. Die fabrikmäßige Herstellung wird in Kürze in Texas beginnen. Pro Morgen werden etwa 30 kg Krilium gebraucht.

Heiteres von Sven Hedin

Als Sven Hedin die deutsche Sprache noch mit starkem ausländischen Akzent sprach, pflegte er seine Vorträge folgendermaßen einzuleiten: „Ich freue mich, wieder unter meinen deutschen Freunden zu sein; ich muß Sie aber wegen meiner Sprache um Entschuldigung bitten. Ich werde versuchen, in einer Sprache zu reden, die dem Deutschen ähnlich ist.“ — Sven Hedin mußte lange Zeit verkleidet reisen; er war als Ladaki gekleidet wie seine Leute und mußte sich auch jeden Morgen das Gesicht schwärzen. Doch meinte er, daß es ihm nie gelungen sei, so echt schmutzig auszusehen wie seine Leute. — Kam die Karawane in bewohnte Gegenden, so war der Karawanenführer der Sprecher: Sven Hedin befaßte sich indessen damit, als Träger verkleidet, die Schafe zusammenzuhalten, die die Karawane mit sich führte. Er scheint sich zum Schaffhirt nicht besonders geeignet zu haben, denn er beklagt sich launig darüber, daß die Schafe eine ausgesprochene Neigung gezeigt hätten, auseinander zu laufen, sobald sie seiner Fürsorge anvertraut waren. — Später, als ihm die Behörden der von ihm bereisten Länder weniger Hindernisse in den Weg legten, führte er selbst die Verhandlungen. Einst wurde er von Leuten, die er von einer früheren Reise kannte, vorwurfsvoll gefragt, warum er denn wiedergekommen sei, da er doch versprochen hätte, das Land nicht mehr

Aus dem Gemeindeleben

Bad Liebenzell. Vom 14. bis 17. Februar tagte hier der 2. Landesjugendkongreß von Württemberg-Hohenzollern. Auf dem Tagungsprogramm standen die Themen: Die staatsbürgerliche Erziehung der Jugend — Freizeitgestaltung — Die Jugend hilft am Aufbau eines vereinten Europas —, die in eingehenden Referaten und Aussprachen behandelt wurden. Ein wichtiger Teil der Erziehung unserer Jugendlichen besteht in der Aufgabe, die jungen Menschen der europäischen Länder miteinander bekannt und zu Freunden zu machen; auf diesen Punkt legten auch die ausländischen Referenten besonderen Wert. Der Kongreß wurde mit einer Ansprache von Kultusminister Dr. Schenkel, Stuttgart, eröffnet. Unter den etwa 250 Tagungsteilnehmern und Gästen — vom Ausland waren England, Frankreich, Holland, Dänemark, Schweden, Österreich und die Schweiz vertreten — befand sich auch der amerikanische Generalkonsul in Stuttgart, Patrick Mallon, der ebenfalls in aufschlußreichen Begrüßungsworten zu den Kongreßteilnehmern sprach. Die Tagung, auf der sehr fleißig gearbeitet wurde, dürfte allen in der Jugenderziehung stehenden Teilnehmern viel Wertvolles für ihre Tätigkeit vermittelt haben.

Calw. Vom 19. bis 22. Februar findet hier in der Württembergischen Akademie für Erziehung und Unterricht eine Tagung statt, die die ethische Erziehung in der Schule behandelt. Auf dieser Tagung werden u. a. Dr. H. Kahlefeld, München, Erziehungsberater Laiblin, Stuttgart, und Dr. Messerschmidt, Calw, referieren.

Nagold. Die „Jägervereinigung Calw“ hielt am 17. Februar im „Waldhorn“, Nagold, eine Mitgliederversammlung ab. Nach der Begrüßung der Teilnehmer, unter denen sich als Gäste der staatliche Beisitzer des Kreisjagd-amtes, Forstmeister Binder, Nagold, Forstmeister Schmid, Bad Teinach, und Forstmeister Leutz, Bad Liebenzell, befanden, durch den 1. Vorsitzenden Meyle, wurden verdienten Mitgliedern der Vereinigung bronzene Ehrenmedaillen überreicht. Anschließend gab der Vorsitzende einen Lagebericht, in dem er vor allem — unter besonderem Hinweis auf die durch das Schwarzwild verursachten Schäden — das Wildschadensgesetz behandelte und das Fehlen von Richtlinien zur Schadensabschätzung beanstandete. In den von der Jägervereinigung des Kreises Calw gestellten Anträgen werden hauptsächlich gesetzliche Bestimmungen über Mindestpachtzeiten für Jagdreviere, Mindestgrößen eines gemeinschaftlichen Jagdbezirkes und über die Pachtfähigkeit der Jäger gefordert. Die Ausbildung der Jung-Jäger soll nach dem Ausleseprinzip auf Grund strengster Richtlinien erfolgen. — Dipl.-Ing. Schmidt, Calw, sprach über die weidgerechte Ausübung der Jagd und des weidgerechten Schießens. Starke Schonung des Wildbestandes. — hier verwies er besonders auf den Wildschutz im Winter — ist erforderlich. Vom weidgerechten Jäger wird verlangt, daß er die nötige Schußfertigkeit besitzt, um mit sicherem Treffer das Wild auf der Stelle zu töten. Hierzu ist Voraussetzung, daß jeder Jäger eine Waffe besitzt, die nicht nur gut schießt, sondern auch gut liegt. (Die Firma

zu betret
ungeheue
vor Sehns
mußte ic
schon vo
warum re
umher, w
besuchen
Hedin ve
Route w
paßte nu
klärte kü
des ist e
Fußstapf
anderen

Männl
radmecha
Metzger,
landwirts

Süddeuts
Mittelwell

Kurzwele

5

Ständig

beginn - 5

7.55, 9.00,

Nachrichte

Südwestde

Morgenan

schau - 8,

8.15 Melod

rundschau

9.45 Suchd

Schulfunk

Sendepaus

13.00 Echo

- 14.00 Pro

funk - 15,

Südwestde

Die aktuel

- 19.45 Von

Sar

6.30 Mo

Fischer m

nes Konze

verbandes

- 14.15 De

mittag - 15

Wir wolle

16.00 Am

BIB

EV. BU

Foto-S

BOX

Nago

zu betreten. Er erwiderte: „Weil ich euch so ungeheuer lieb habe, konnte ich es zu Hause vor Sehnsucht nicht mehr aushalten, und darum mußte ich euch besuchen.“ „Das ist ja ganz schon von dir“, erwiderten die Frager, „aber warum reistest du nicht in deinem eigenen Land umher, wo du gewiß auch Freunde hast, die du besuchen kannst?“ — Einmal wurde von Sven Hedin verlangt, er solle als Rückweg dieselbe Route wählen, auf der er gekommen war. Das paßte nun gar nicht in seine Pläne, und er erklärte kühn: „Nach den Gesetzen meines Landes ist es mir verboten, wieder in dieselben Fußstapfen zu treten, und darum muß ich einen anderen Weg zur Rückkehr nehmen.“

Arbeitskräfte gesucht

Hauptamt Nagold

Männlich: 1 Huf- und Wagenschmied, 1 Motorradmechaniker, 2 Karosserieschmiede, 1 Säger, 1 jung. Metzger, 1 Damenfriseur, einige Pferdeknecchte und landwirtschaftliche Arbeiter.

Weiblich: 2 Kontoristinnen, einige Küchen- und Hausmädchen, mehrere perfekte Hausgehilfinnen, 1 Bedienung (mögl. älter), einige landwirtschaftliche Dienstmädchen.

Nebenstelle Calw

Männlich: Mehrere led. Landarbeiter mit Kost und Wohnung, 1 Landarbeiter-Ehepaar (mit Wohnung), 1 Möbelschreiner (25 Jahre alt), 1 Glaser, 2 Elektro-Installateure (18—21 Jahre), 1 Obermeister f. Strumpffabrik, 1 Kürschner, 1 Bäcker (bis 25 Jahre alt), 1 selbstständiger Konditor (ledig, 25—30 Jahre), 1 Steinmetz (Schriftenhauer), 4 Hotel- und Hausdiener (auch ungelernete Kräfte), 1 Werkzeugmacher.

Weiblich: 1 Direktionssekretärin, 1 Zuschneiderin, 3 gelernte Repassiererinnen, 1 Verkäuferin für Lebensmittel, einige Montierinnen im Alter von 20—25 Jahren, 3 Waschfrauen, mehrere Hausgehilfinnen für Geschäfts- und Privathaushalte sowie Gasthöfe.

Für das Hotel- und Gaststättengewerbe, und zwar für die Sommersaison 1952, werden für die Kur- und Badeorte Bad Lieberzell, Bad Teinach und Hirsau eine größere Anzahl Hotelfachkräfte, wie

Köche, Küchenchefs, Patissiers, Beiköchinnen, Saaltöchter, Büfetfräuleins, Serviererinnen sowie mehrere Zimmer- und Küchenmädchen gesucht.

Marktberichte

Pforzheimer Obst- und Gemüsemarkt

In der Woche vom 11. bis 17. Februar 1952

Obst: Äpfel 20—40, Bananen 80—110, Feigen Kranz bis 25, Nüsse bis 100, Mandarinen 50—60, Orangen 40 bis 65, Zitronen Stück 14—18.

Gemüse: Ackersalat 120—160, Endivien Stück 20 bis 45, Kopfsalat Stück 50—60, Kresse 120—140, Blumenkohl Stück 40—90, Butternüssen 15—20, Karotten 25—35, Kohlraben 15—20, Knoblauch Stück 5—10, Lauch Stück 5—15, Meerrettich Stück 30—30, Petersilie Bund 10—20, Rotkraut 25—30, Rosenkohl 55—60, Rote Rüben 20—25, Rettiche Stück 5—35, Schwarzwurzel 55—65, Sellerie Stück 10—40, Spinat 30—45, Weißkraut 18—25, Zwiebel 45—50.

Stadt. Schlacht- und Viehhof Pforzheim

Auftrieb am Dienstag, 19. Februar 1952: 14 Ochsen, 23 Bullen, 23 Kühe, 32 Rinder, 102 Kälber, 22 Schafe und 244 Schweine.

Preise pro Pfund Lebendgewicht: Ochsen a 102—110, b 90—100; Bullen a 104—112, b 96—103; Kühe a jung 80—90, alt 70—80, b 60—70, c 50—60, d bis 48; Rinder a 108—118, b 98—106; Schweine a 131—132, b I 130—131, b II 128—130, Sauen 128—122; Kälber a 138—144, b 128 bis 135, c 120—125; Schafe a 75—80, b 65—70. Marktverlauf: In allen Gattungen belebt.

IHR RUNDFUNKPROGRAMM

Süddeutscher Rundfunk:

Mittelwelle Mühlacker 49,75 m 10 kW 575 kHz
Kurzwellen-Mühlacker 522 m 575 kW 6030 kHz
Ständige Sendungen: 4.55 Sendebeginn - 5.00 Frühmusik (I) - 5.20, 6.55, 7.55, 9.00, 12.45, 18.30, 19.30, 22.00 u. 24.00 Nachrichten - 6.05 Frühmusik (II) - 6.40 Südwestdeutsche Heimatpost - 7.00 Morgenandacht - 7.10 Programmvor-schau - 8.10 Wasserstands-meldungen - 8.15 Melodien am Morgen - 9.05 Markt-rundschau für die Landwirtschaft - 9.45 Suchdienst - 10.00 Suchdienst - 10.15 Schulfunk - 10.45 Krankenvisite - 11.00 Sendepause - 12.00 Musik am Mittag - 13.00 Echo aus Baden - 13.10 Werbefunk - 14.00 Programmvor-schau - 15.00 Schulfunk - 15.45 Aus der Wirtschaft - 17.40 Südwestdeutsche Heimatpost - 18.45 Die aktuelle Viertelstunde aus Amerika - 19.45 Von Tag zu Tag - 0.05 Sendeschluß

Samstag, 23. Februar 1952
6.30 Morgengymnastik - 9.15 Ernst Fischer mit seinen Solisten - 11.15 Kleines Konzert - 11.45 Sendung des Bauernverbandes - 14.00 Quer durch den Sport - 14.15 Der Zeitfunk am Samstagnach-mittag - 15.00 Unsere Volksmusik - 15.40 Wir wollen mal offen darüber reden - 16.00 Am Samstag um vier - 17.15 Das

Rundfunk - Unterhaltungsorchester - 18.00 Bekannte Solisten - 19.45 Zur Politik der Woche - 20.05 Die Welt ist voller Wunder - 21.00 Erwin Lehn und sein Süd-funk-Tanzorchester - 21.45 Sport-rundschau - 22.15 Volkslied in USA - 23.00 Melodie zur Mitternacht - 0.05 Mal so - Mal so!

Sonntag, 24. Februar 1952
7.15 Hafenkonzert - 8.00 Rechnen, aber richtig! - 8.30 Aus der Welt des Glaubens - 8.45 Katholische Morgenfeier - 9.15 Geistliche Musik - 9.45 Innenernte des Lebens - 10.00 „Die Millionen des Harlekin“ - 11.00 „Wahrheit und Irrtum in der Mathematik“ - 11.20 Robert Schumann - 13.10 Hammond-Rhythmen - 13.30 „Wo kommen die Löcher im Käse her?“ - 14.00 Stunde des Chorgesangs - 14.30 Lustiges Kasperle-Hörspiel - 15.00 Ein vergnügter Nachmittag - 17.00 „Die törichten Jungfrauen“ oder „Weber-wirtschaft“ - 17.50 Das Orchester Kurt Rehfeld - 18.30 Schöne Stimmen - 19.40 Die Woche in Bonn - 20.05 „Die Faschingsfee“ - 21.45 Sport aus nah und fern - 22.10 Literarischer Kommentar - 22.15 Erwin Lehn und sein Süd-funk-Tanzorchester - 23.00 Im Rhythmus der Freude - 0.05 „Wo ist denn noch 'ne Wirtschaft auf?“

Montag, 25. Februar 1952
9.15 Klaviermusik - 11.40 Kultur-Umschau - 15.30 Märchenlesung - 16.00

Erwin Lehn und sein Süd-funk-Tanz-orchester - 16.45 Neue Tierbücher - 17.00 Tänze aus aller Welt - 18.00 Heitere Couplets - 18.35 Schnittblumen oder Topfpflanzen? - 19.00 Das Abendlied - 20.05 Viermal Strauß - 21.15 Große Prunksitzung des Mainzer Karneval-vereins - 22.10 Militärpoltischer Kommen-tar - 22.20 Rosenmontagsball - 1.00 „Heute blau und morgen blau“ - 4.00 Sendeschluß

Dienstag, 26. Februar 1952
9.15 „Endlich einmal früh aufstehn“ - 11.45 Der rote Faden in der Fütterung - 14.05 „Nutz der Jugend frohe Zeit...“ - 15.00 Kinder, heut' sind wir in Schwung - 16.00 Kleine Pause zum Atemholen - 16.15 Erwin Lehn und sein Süd-funk-Tanzorchester - 17.00 Bumsvaldera, die Blasmusik ist da - 18.00 Kitsch as Kitsch can - 19.00 Heut' hab' ich ein Schwip-serl - 20.05 Jetzt geht's rund... - 6.05 Sendeschluß

Mittwoch, 27. Februar 1952
6.30 Morgengymnastik - 9.15 Kleines Konzert - 11.45 Landfunk - 14.15 Unter-haltungsmusik - 14.30 Die Bücherkiste - 15.30 Ralph Denné am Klavier - 16.15 Kurpfälzische Hofmusik - 17.00 „Ist Fasten zeitgemäß?“ - 17.15 Ludwig van Beethoven - 18.00 Klänge der Heim-at - 20.05 Richard Strauß - 20.30 „Die Flucht“ - 21.30 Musikalische Kostbar-

keiten - 22.10 Wir denken an Mittel- und Ostdeutschland - 22.20 Zur Unter-haltung - 22.40 Eine Diskussion - 23.10 Kleine Nachtmusik - 23.45 Das Nacht-feuilleton

Donnerstag, 28. Februar 1952

9.15 Unterhaltungsmusik - 11.15 Alex. Borodin - 11.45 Landfunk - 14.00 Vom aufrichtigen Schenken - 15.30 Julius Baßler am Klavier - 16.00 Konzert-stunde - 16.45 Das sowjetische Erzie-hungssystem - 17.10 Das Pfalz-orchester Ludwigshafen - 18.00 Klänge aus dem Londoner Senderaum - 19.00 Das Abendlied - 20.05 Wir senden - Sie spenden - 20.45 Volksweisen aus der Schweiz - 21.30 „Buzzo ist gut für Sie“ - 22.10 Berichte und Kommentare - 22.20 Chormusik - 22.40 Literatur der Sowjet-zone - 23.15 Orchesterkonzert - 0.05 Jazz im Funk

Freitag, 29. Februar 1952

9.15 Frédéric Chopin - 14.00 Kalender-wettbewerb des süddeutschen Rund-funks - 15.30 Ein Kinderchor singt - 16.00 Nachmittagskonzert - 16.45 Kultur-geschichtliche Bücher - 17.00 Froh und heiter - 18.00 Das Karlsruher Unter-haltungsorchester - 18.35 Der Haus-arbeitstag - 19.00 Das Abendlied, an-schließend: Das Zitherduo Fritz und Jacky - 19.15 Herrmann Mostar: Im Namen des Gesetzes - 20.05 Konzert des Rundfunk-Symphoniorchesters - 22.10 Berichte und Kommentare - 22.20 Erwin Lehn und sein Süd-funk-Tanzorchester - 23.15 Unterhaltung und Tanz

Bibeln, Gesangbücher
Bücher aller Art
Verteilheftchen
Kunst-, Spruch- und
Segenswunschkarten
in großer Auswahl
Ev. Buchhandlung Otto Höfker
Calw, Badstr. 13

**Abzeichen, Plaketten
Stahl- und Metallstempel**
Paul Walther, Gravierwerkstätte
Altensteig / Telefon 451

**Vervielfältiger
NOVA-duplicator**
vollautomatisch nur DM 99.—
H. Mühlberger, Calw

Foto-Seeger
BOX-Apparate
verschiedener Preislage
Nagold am Vorstadtplatz

ACHTUNG!
Sendezeiten des Südd. Rundfunks für
Olympische Winterspiele in Oslo:
bis Sonntag, 24. 2. 1952:
12.45 bis 13.00 anschließend Nach-
richten - 19.00 bis 19.20 anschließend
10 Minuten Musik, mit Ausnahme der
Sonntage vom 17. und 24. Februar, an
denen bis 19.30 Sport gesendet wird -
22.45 bis 23.00 Uhr

Leibbinden, Umstandsleibbinden
Hüftformer usw. in großer Auswahl
Anfertigung in eigener Werkstätte
Lieferant sämtlicher Krankenkassen
Sanitätshaus - Miederfachgeschäft
H. Schaible, Nagold
Marktstraße 8 / Telefon 312




Schnauffer
**LIKÖRE
WEINBRAND
KIRSCHWASSER**
SCHWARZWALDBRENNEREI GMBH CALW

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste in Calw

Estomihi, Sonntag, 24. Februar 1952
Turmlied: Wie schön leuchtet (Gesb. 376)

8.45 Christenlehre (Töchter) - 9.00 Gottesdienst im Vereinshaus (Hengel) - 10.00 Gottesdienst im Vereinshaus (Hengel) - 10.00 Gottesdienst im Krankenhaus (Geprägs) - 11.00 Kindergottesdienst im Vereinshaus - 17.00 Abendgottesdienst im Vereinshaus (Geprägs)

Dienstag: 20.00 Bibelstunde auf dem Wimbberg

Mittwoch: 8.15 Schülergottesdienst - 20.00 Männerkreis

Donnerstag: 20.00 Bibelstunde

Freitag: 20.00 im Vereinshaus Weltgebetstag der Frauen

Katholische Gottesdienste

(Stadtparrei Calw)

Quinquagesimae - Sonntag, 24. Februar 1954

7.30 Frühgottesdienst - Keine Christenlehre! - 9.30 Hauptgottesdienst - 11.15 Gottesdienst in Bad Liebenzell - 14.00 Nachmittagsgottesdienst

Im Kinderheim:

Montag 7.00 und Samstag 7.30 Gottesdienste

In der Pfarrkirche:

Dienstag und Freitag je 7.00 Pfarrmesse

Mittwoch (Aschermittwoch): 8.00 Aschenweihe und -bestreuung, anschl. Deutsches Amt
Donnerstag: 6.15 Jugendgottesdienst - 20.00 Männerwerk

Freitag: 18.00 Kreuzweg-Andacht

Evangelische Gottesdienste in Nagold

Sonntag, 24. Februar 1952

9.30 Hauptgottesdienst (P) - 10.45 Kindergottesdienst - 11.00 Christenlehre (Söhne) - 19.30 Abendgottesdienst (Vereinshaus)

Montag: 20.00 Mütterabend (Vereinshaus)

Mittwoch: 7.45 Schülergottesdienst der Oberschule - 8.30 Schülergottesdienst der Volksschule - 20.00 Bibelstunde (Vereinshaus)

Donnerstag: 14.00 Missionsverein (Vereins-

Iselshausen

Sonntag, 24. Februar 1952

9.30 Hauptgottesdienst (W) - 10.30 Christenlehre - 11.15 Kindergottesdienst

Filmvorschau

„Das Haus in Montevideo“, eine moralische Komödie von Curt Goetz und mit Curt Goetz und Valerie von Martens in den Hauptrollen. Für den Film bearbeitet nach seinem Einakter „Die tote Tante“, der seine Runde durch fast alle Länder der Erde zum Entzücken seines Publikums gemacht hat. Das beste Filmmustspiel seit 1945... Ein Riesenerfolg... Lachen ohne Pause... „Wer sich dieses filmische Erlebnis entgehen läßt, bringt sich um einige der vergnügtesten Stunden seines Lebens.“ - Der Alan Ladd-Film „Inspektor Goddard“, ein Film voll Sensation, Spannung, Abenteuer, wurde nach einer wahren Begebenheit am Schauplatz des großen Postraubs in Chicago gedreht. Alan Ladd spielt den kühnen Kriminalinspektor Goddard, der die Gangster zur Strecke bringt und ihnen den Millionenraub wieder abjagt.

Wetterbericht Prognose vom 23. bis 29. Februar 1952
Aussichten: Überwiegend unbeständig. In Nord- und Westdeutschland wird das Wetter verhältnismäßig mild und niederschlagsreich sein. In den Mittelgebirgsgegenden wolkig, einzelne leichte Schneefälle, Temperaturen tagsüber um 0 Grad, nachts leichter bis mäßiger Frost. In allen Winter-sportgebieten gute bis sehr gute Möglichkeiten für alle Sportarten.



Herausg.: Kreisverb. Calw. Verlag: Amtsblattverlag Calw, Verlagsleiter Harry A. Ruby, Schriftleiterin Frau A. Röhre, Verwaltung Calw, Bahnhofstraße 42, Tel. 245 App. 51. - Nachdruck von Aufsätzen nur nach vorheriger Genehmigung der Schriftleitung; kurze auszugsweise Veröffentlichung nur mit genauer Quellenangabe. - Druck: A. W. Gentner, Stuttgart.

Schreibmaschinen
H. HERTER Berneck/Württ.
„Alles für's Büro“

Bei wöchentlichem Erscheinen kostet das
Amtsblatt für den Kreis Calw
im Monat nur DM 0.60.
Bestellungen nehmen Agenturen und Postämter jederzeit entgegen.

Volkstheater Calw
Fr. bis Mo. „Das Haus in Montevideo“, das beste Filmmustspiel seit 1945 m. Curt Goetz u. Valerie v. Martens. Jug. ndverb. Mi. u. Do. Amerikas größter Postraub i. Film „Inspektor Goddard“ m. Alan Ladd u. Phyllis Calvert. Jug'frei!

KONSUM CALW **KONSUM CALMBACH** **Vorteilhafter Einkauf und Rückvergütung** **KONSUM NEUENBÜRG** **KONSUM NAGOLD**

Erzeugnisse der Milchversorgung Pforzheim erhalten Sie in allen Lebensmittelgeschäften des Kreisgebiets. Beachten Sie bitte beim Einkauf den Firmenaufdruck „Milchversorgung Pforzheim“

Peter u. Hein Abenteuer: Die Rodelpartie



Die im veröffen...
kehr sine...
getreten...
Führleis...
verkehr...
desanzei...
außer K...
dieser V...
wegen...
werden...
gewandt...
ges- und...
sätze) ve...
Lastkr...
(einschl. e...

bis 0,5 t...
" 0,75...
" 1...
" 1,5...
" 2...
" 3...
" 4...
" 5...
" 6...
" 7...
" 8...
" 9...
" 10...
" 11...
" 12...
" 13...
" 14...
" 15...

Diese S...
jedoch un...
Aus di...
daß der F...
gen eine...
stellen h...
der Rech...
bewahren...
Gut und...
anzugebe...
Die Re...
gaben zu...
1. Bei Ve...
Benutz...
zeugga...
Fahrze...
2. bei Ve...
Benutz...
last des...

- 1. Höchst...
zeuge...
2. Errich...
3. Bergre...
4. Stadt...
5. Samml...
6. Haus...
Wohlf...
7. Amtsg...
8. Wahl...